

NINA WEGER

Der kleine Räuber RAPIDO



Oetinger

Über dieses Buch

Rutz-Putz-Räuberschmutz - Wer gewinnt die Räuberwurst?

Was ist schlimmer als ein Wirbelsturm im Räuberwald? Richtig: ein Räuberhauptmann mit Zahnschmerzen! Damit steht die neue Aufgabe um die Räuberwurst: Der kleine Räuber, dem es gelingt, den schlimmen Zahn aus der Räuberklappe von Hauptmann Rigoros zu ziehen, gewinnt! Das ist gar nicht so einfach für Rapido, denn auch die anderen kleinen Räuber haben Runkel-Rüben-Räuber- raffinierte Ideen. Doch Rapido und sein bester Freund, Waschbär Störenfried, lassen nichts unversucht - und trauen sich sogar zu dem geheimnisvollen Kiefer-Knacker!

Der kleine Räuber Rapido - ein Räuber, der nicht räubern will!

Mit vielen farbigen Illustrationen von Anna-Lena Kühler

Nina Weger

Der kleine Räuber
RAPIDO

Der
schlimme
Zahn



Mit Bildern von
Anna-Lena Kühler

VERLAG FRIEDRICH OETINGER · HAMBURG

Kein ganz normales Räuberfrühstück

Das Räuberfrühstück in der Räuberhöhle war fast immer gleich. Jeden Morgen gab es Beerenkompott, Wildschweinschwarte und verkohlte Brötchen. Steinhart und ein bisschen schwarz. So, wie sie Rapidos Vater am liebsten mochte. Gleich war auch, dass Räuberhauptmann Rigoros stets schlecht gelaunt war. Räuber kommen abends nämlich nicht *ins* und morgens nicht *aus* dem Bett. Und entsprechend mürrisch sind sie in der Früh.

Aber wie ich dir gesagt habe, waren die Räuberfrühstücke eben nur *fast* gleich. Und das lag an den verschiedenen Fragen, die der kleine Räuber Rapido jeden Morgen stellte. Die hingen nämlich davon ab, was er in der Nacht zuvor geträumt hatte. Oder was er am Abend vor dem Schlafengehen in einem Buch gelesen hatte. Oder was für Gedanken ihm beim Aufwachen kreuz und quer durch den Kopf geschossen waren.

»Warum gibt es eigentlich Bäume mit Nadeln und Bäume mit Blättern?«, wollte er an diesem Morgen von seinem verschlafenen Räubervater wissen.

»Sei froh, dass es keine mit Stinkbomben gibt«, grummelte Räuberhauptmann Rigoros in seinen Bart.

»Mmh«, machte Rapido etwas unwillig, denn das war zwar eine typische, aber keine gute Antwort. »Und warum wachsen die Zapfen von der Fichte nach unten und die von der Tanne nach oben?«, fragte er weiter. »Und warum nennen wir die Zapfen, die von der Fichte nach unten fallen, wenn sie auf dem Boden liegen, dann trotzdem *Tannenzapfen*?«

»Zum Hummel-Pups noch mal! Woher soll ich das denn wissen?«, brüllte Räuberhauptmann Rigoros und biss in sein verbranntes Brötchen. »Mu fragst einfach pu viel«, schmatzte er, und dabei flogen die schwarzen Brötchenkrümel aus seinem Mund. »Mu liest pu viel, mu denkst pu viel! Pie soll pemals ein wichtiger Wäuber aus tir ...« Weiter kam er nicht. Denn nun verfärbte sich sein Gesicht erst Birkenrinden-weiß und dann Eichenblatt-grün. Der Räuberhauptmann schnappte nach Luft, und dann schrie er so laut, dass Rapido der Hut vom Kopf flog: »Aaaauuaaahhh!«



Dabei hielt er sich eine Hand an die Wange.
»Aaaauuaaahhh!«

»Was ist passiert?«, japste der kleine Waschbär Störenfried und kam von ganz hinten aus einer Höhlenecke gesaust.

»Ich weiß nicht!« Rapido zuckte mit den Schultern. »Er hat geschimpft und in ein Brötchen gebiss...«

»Aaaauuaaahhh!«, schrie der Räuberhauptmann nun ein drittes Mal. »Mein Zahn!«

»Oh, oh, oh«, sagte Störenfried. Und das sagte er wirklich nur, wenn die Lage richtig furchtbar war.
»Zahnschmerzen.«

»Zahnschmerzen?«, fragte Rapido.

Störenfried nickte. »Ein Räuberhauptmann mit Zahnschmerzen ... das ist ungefähr wie ... ein Erdbeben im Räuberwald. Oder ein Wirbelsturm mit ausgerissenen Bäumen. Oder ... eine Wanne voll mit blumig duftendem Schaumbad.«

»So schlimm?«, rief Rapido erschrocken.

»Wahrscheinlich sogar noch schlimmer«, fürchtete Störenfried.

»Aaaauuuuaahhh!«, brüllte Räuberhauptmann Rigoros nun zum vierten Mal.

»Los!« Der kleine Waschbär zog Rapido am Ärmel. »Du musst etwas unternehmen. Schnell!«

»Und was?« Rapido sah seinen Freund ratlos an.

»Das fragst du *mich*?« Der kleine Waschbär stemmte seine Pfötchen in die Seite. »*Du* willst doch eines Tages Räuberhauptmann werden. Also los, denk nach! Aber beeil dich! Räuber mit Zahnschmerzen sind nämlich gefährlich. Die wissen manchmal nicht, was sie tun.«

Rapido überlegte. »Dann sollten wir uns den schlimmen Zahn als Erstes vielleicht einmal genauer ansehen?«

»Genauer ansehen?« Vor Schreck stellten sich Störenfrieds Nackenhaare steil auf. »Dafür muss man doch ganz nah rangehen!« Er zeigte auf den Räuberhauptmann, der wütend mit den Füßen aufstampfte. Der sich im Kreis drehte wie ein Brummkreis. Und obendrein so wild mit den Armen ruderte, als wollte er gleich abheben.

»Ich fürchte, ja«, sagte Rapido. Aber ihm war bei dem Anblick des tobenden Räuberhauptmanns auch etwas

mulmig zumute.



»Dann sollten wir uns Verstärkung holen«, flüsterte der kleine Waschbär.

»Und wen?«, fragte Rapido.

Störenfried kratzte sich an seinem Waschbärenköpfchen.
»Jemanden ... dem wir vertrauen. Und der mutig ist. Richtig mutig.«

»Puh«, machte Rapido. »Da fällt mir nur eine ein.«

»Ihr wollt einem Räuberhauptmann mit Zahnschmerzen in die Räuberklappe gucken? Wow!« Zap-Zerap spuckte einen

Kirschkern auf die andere Seite der Matschkuhle. »Ihr habt Mumm in den Räuberknochen. Das muss man sagen.« Dabei blitzte sie Rapido aus ihren dunklen Augen an.

»Na ja. Er ist mein Vater! Da muss ich ihm doch helfen. Und wenn *wir* uns nicht trauen, der Sache auf den Grund zu gehen – *wer denn dann?*« Nun sah Rapido ganz schnell nach unten. Manchmal schüchterte Zap-Zerap ihn nämlich ein bisschen ein. Obwohl er ja mittlerweile mit ihr befreundet war. Nicht ganz so eng wie mit Störenfried. Aber fast beinahe. Doch Zap-Zerap war eben nicht nur das mutigste Mädchen der Räuberbande. Sie war auch ziemlich hübsch. Mit ihrer wilden Räubermähne und den glänzenden Augen, die wie nasse schwarze Kiesel schimmerten.

»Also, bist du nun dabei oder nicht?«, drängte Störenfried.

»Lumpen-Luchs-Logo!« Zap-Zerap sprang auf.

»Aber ich muss dich vorwarnen«, sagte Rapido. »Mein Vater ist ganz besonders Runkel-Rüben-Räuber-schlecht gelaunt.«

Zap-Zerap grinste frech. »Das macht es doch gerade spannend, oder?«



Als sie an der Räuberhöhle ankamen, hörten sie ein heftiges Poltern aus dem Innern. Als ob jemand einen Stuhl

durch die Gegend schmiss. Oder einen Tisch. Oder beides gleichzeitig. »Oh, oh, oh«, machte Störenfried. »Wir sollten sofort loslegen!«

Rapido nickte und holte tief Luft. »Drei - zwei - eins!« Dann schob er das Wildschweinfell vor dem Höhleneingang beiseite.